

# Exotenwald Mitterbachl

Dieser „Exotenwald“ wurde im Jahr 1899 von dem kgl. Bay. Forstmeister Georg Ritter von Besnard, Edler von Sclangenheim, der das Forstamt Geisenfeld von 1894 bis 1902 leitete, angelegt. Es wurden 60 Bäumchen von 20 verschiedenen, nicht heimischen Arten gepflanzt. Heute sind noch 22 Exemplare 12 verschiedener Arten vorhanden.

Die Gründe für die Einrichtung dieses „Exotenwäldchens“ sind nicht mehr bekannt und deshalb kann über diese nur spekuliert werden: Allgemein war man in diesem Zeitraum zwischen des 70er Jahren des 19. Jahrhunderts und dem 1. Weltkrieg verstärkt an außereuropäischen Dingen interessiert. Mit der Anlage dieses kleinen Parkes konnte man nicht nur eine Erholungsmöglichkeit schaffen, sondern zusätzlich noch das Wuchsverhalten exotischer Bäume studieren. Gerade von diesen versprach man sich eine größere Wirtschaftlichkeit als von den einheimischen Arten.

Die Gedenksäule für Georg Ritter von Besnard, die einen mit Eichenlaub umkränzten Baumstamm darstellt, war früher dessen Grabstein auf dem alten Geisenfelder Friedhof. Nachdem der Friedhof aufgelöst worden war,

stellte das Forstamt Geisenfeld den Gedenkstein zusammen mit einer Inschrift hier auf.

Im Folgenden sind die noch vorhandenen Bäume mit ihren deutschen und lateinischen Namen aufgelistet und auf der Lageskizze ihre Stand-Orte eingetragen. Des weiteren befinden sich Tafeln mit einem kurzen, erklärenden Text an jeweils einem Exemplar.

1	Weißtanne	<i>Abies alba</i>
2	Coloradotanne	<i>Abies concolor</i>
3	Rotahorn	<i>Acer rubrum</i>
4	Japanische Lärche	<i>Larix leptolepis</i>
5	Tulpenbaum	<i>Liriodendron tulipifera</i>
6	Küstendouglasie	<i>Pseudotsuga taxifida</i>
7	Rumelische Kiefer	<i>Pinus peuce</i>
8	Pechkiefer	<i>Pinus rigida</i>
9	Strobe	<i>Pinus strobus</i>
10	Riesenlebensbaum	<i>Thuja plicata</i>
11	Zerreiche	<i>Quercus cerris</i>
12	Roteiche	<i>Quercus rubra</i>

# Exotenwald Mitterbachl

Dieser „Exotenwald“ wurde im Jahr 1899 von dem kgl. bayr. Forstmeister Georg Ritter von Besnard, Edler von Schlangenheim, der das Forstamt Geisenfeld von 1894 bis 1902 leitete, angelegt. Es wurden 60 Bäumchen von 20 verschiedenen, nicht heimischen Arten gepflanzt. Heute sind noch 22 Exemplare 12 verschiedener Arten vorhanden.

Die Gründe für die Einrichtung dieses „Exotenwäldchens“ sind nicht mehr bekannt und deshalb kann über diese nur spekuliert werden: Allgemein war man in dem Zeitraum zwischen den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts und dem 1. Weltkrieg verstärkt an außereuropäischen Dingen interessiert. Mit der Anlage dieses kleinen Parkes konnte man nicht nur eine Erholungsmöglichkeit schaffen, sondern zusätzlich noch das Wuchsverhalten exotischer Bäume studieren. Gerade von diesen versprach man sich eine größere Wirtschaftlichkeit als von den einheimischen Arten.

Die Gedenksäule für Georg Ritter von Besnard, die einen mit Eichenlaub umkränzten Baumstamm darstellt, war früher dessen Grabstein auf dem alten Geisenfelder Friedhof. Nachdem der Friedhof aufgelöst worden war

stellte das Forstamt Geisenfeld den Gedenkstein zusammen mit einer Inschrift hier auf.

Im Folgenden sind die noch vorhandenen Bäume mit ihren deutschen und lateinischen Namen aufgelistet und auf der Lagekizze ihre Standorte eingetragen. Des Weiteren befinden sich Tafeln mit einem kurzen, erklärenden Text an jeweils einem Exemplar.

- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| 1 Weißtanne         | Abies alba              |
| 2 Coloradotanne     | Abies concolor          |
| 3 Rotahorn          | Acer rubrum             |
| 4 Japanische Lärche | Larix leptolepis        |
| 5 Tulpenbaum        | Liriodendron tulipifera |
| 6 Küstendouglasie   | Pseudotsuga taxifida    |
| 7 Rumelische Kiefer | Pinus peuce             |
| 8 Pechkiefer        | Pinus rigida            |
| 9 Strobe            | Pinus strobus           |
| 10 Riesenlebensbaum | Thuja plicata           |
| 11 Zerreiche        | Quercus cerris          |
| 12 Roteiche         | Quercus rubra           |